





Das  
inoffizielle  
**NARUTO**  
Fanbuch

Unnützes Wissen,  
Facts & Fun rund um den  
tollkühnen Ninja

# INHALT

Vorwort 6

Das Mastermind hinter „Naruto“ - Masashi Kishimoto 10

Alles rund um die Animes 22

Die Sache mit den Fillern 26

Die Filme 32

Begleitbücher und weitere Geschichten 34

**NARUTO INSIDE** 37

„Freundschaft“ Naruto und Sasuke 38

Zensuren im Westen 42

Das Dorf Konohagakure 46

**NARUTO INSIDE** 47

Steckbriefe der Hokage 48

Die verschiedenen Clans von Konoha 50

Die Ninja-Akademie 54

**NARUTO INSIDE** 55

Das ultimative Ramen! 58

**REZEPT:** Narutos Rezept für Ramen 60

Die Welt der Shinobi 62

Shinobi Godaikoku 64

Narutos Freunde 66

**DIY!** Dein Ninja-Charakter 71

**REZEPT:** Itachis Rezept für Hanami Dango 72

**NARUTO INSIDE** 73

Akatsuki - die Antagonisten 74

Wer ist der beliebteste Charakter? 78

Charaktere, die man nicht vergisst! 80



**REZEPT:** Rock Lees Rezept: Curry des Lebens 82

**NARUTO INSIDE** 83

Namen mit Bedeutungen 84

Waffen in einer Kampfsport-Welt 86

**DIY!** Mach mit! Origami-Shuriken 88

Das Chakra in der Shinobi-Welt 90

Fingerzeichen („In“) und Ninjutsu 94

Die 5 krassesten Kin-Jutsus 96

**NARUTO INSIDE** 101

Kekkei Genkai 102

Die Geschichte der 9 Bijuu 106

Vertrauter Geist 108

**QUIZ:** Entführer oder Retter? 110

**NARUTO INSIDE** 111

Hyorogan 112

**REZEPT:** Choujis Rezept für die Ninja-Nahrungsspielen Hyorogan 113

**QUIZ:** Das ultraschwierige „Naruto“-Wissensquiz 114

Fehler und unlogische Szenen 118

Die besten Zitate I 120

Die besten Zitate II 122

**QUIZ:** Kreuzworträtsel 124

**QUIZ:** Wortpuzzle-Genjutsu 126

Die Blutgruppen 127

**QUIZ:** Dorfgeschichten 128

**NARUTO INSIDE** 129

---

Lösungen 130

Impressum 134



# VORWORT

The background of the page is a detailed pencil-style sketch. It depicts a scene from the Naruto universe, showing several characters in the foreground, including what appears to be Naruto Uzumaki with his characteristic spiky hair. Behind them, there are traditional Japanese-style buildings with tiled roofs, suggesting a village setting. The drawing is done with fine lines and cross-hatching for shading.

**H**and aufs Herz: „Naruto“ ist der beliebteste Ninja-Manga bzw. Anime aller Zeiten! Sicher bist du derselben Meinung, sonst hättest du dieses Buch nicht in der Hand. Und weißt du was? Wir sind nicht alleine! Menschen auf der ganzen Welt verfolgen den Weg des Ninjas in unzähligen Mangas, Kurzromanen, Animes und Filmen. Klar, der Schöpfer von „Naruto“ - Masashi Kishimoto - hat einfach ein ganzes Universum erschaffen. Da muss für jeden Geschmack etwas dabei sein!

**N**un kann man in so ein kleines Fan-Buch wie dieses hier sicher nicht alles hineinpacken, aber als leidenschaftlicher Fan von „Naruto“ sehe ich es als mein Ziel an, dir so viel „geheimes“ Wissen (na schön, das meiste ist unnützes Wissen, aber pssst!) über den blonden Ninja und seine Welt mitzugeben wie nur möglich.

**D**u ahnst es sicher, es wird viel „Talk no Jutsu“ geben. Aber hey, es gibt keine Abkürzung, um Hokage zu werden! Durch die Theorie muss selbst Naruto durch. Allerdings will ich es dir nicht so schwer machen. Damit dein Chakra nicht zu schnell schwindet, habe ich dir ganz besondere Rezepte zusammengestellt, z. B. Rock Lees „Curry des Lebens“ oder Choujis „Ninja-Nahrungspillen“. Und falls das alles doch nichts für dich ist, kannst du immer noch aus den Seiten dieses Buches Konans Shuriken aus Papier basteln – denn auch die Anleitung hierfür habe ich für dich vorbereitet.

Bereit? Also gut! Bind dir dein Stirnband um und mach dich warm! Nun geht es los, ECHT JETZT! (oder wie Naruto im Original sagen würde: „DATTEBAYO!!!“)

### **„NARUTO“ UND „NARUTO SHIPPUDEN“**

Die Namensgebung von „Naruto“ unterscheidet sich zwischen Anime und Manga. Während im Manga immer nur „Naruto“ verwendet wird, hat der Anime zwei Namen, weil man Narutos Kindheit („Naruto“) und Jugend („Naruto Shippuden“) klar abgrenzen wollte. Im Buch verwenden wir, wie im Manga, immer nur „Naruto“.

# NARUTO INSIDE

Auf der ganzen Welt lesen begeisterte Fans die „Naruto“-Mangas. Die Bände sind in über 90 verschiedenen Ländern erhältlich, so auch das Merchandise. Der Anime wird in über 60 Ländern gezeigt.

2023 veranstaltete die offizielle „Naruto“-Seite eine globale Online-Abstimmung, bei der laut eigenen Angaben unglaubliche 4,6 Millionen Fans teilgenommen haben!

Internationale Bestseller: 2005 landeten die „Naruto“-Manga-Bände unter den Top 15 der meistverkauften Comics in Amerika. 2008 wurde „Naruto“ zum meistverkauften Manga in Frankreich.

In Deutschland gehört „Naruto“ laut eigener Pressemitteilung mit über 5 Millionen verkauften Exemplaren zu den Bestsellern des Carlsen Verlags.

„Naruto“-Konsolenspiele wurden u. a. für Nintendo, die Playstation und Xbox produziert. Selbst im Playstore findet man Apps mit „Naruto“-Spielen.

Als bekennende „Naruto“-Fans haben die Basketball-Profis Michael Jordan und Zion Williamson 2022 und 2023 gemeinsam lizenzierte „Naruto“-Mode und -Sneakers herausgebracht.

**ECHT JETZT!**

2023 sind viele bekannte Spielehersteller Lizenzpartner von „Naruto“ geworden. So gibt es u.a. „Das verrückte Labyrinth“ und „Monopoly“ in der „Naruto“-Edition. PLAYMOBIL brachte sogar ganze Szenen aus „Naruto Shippuden“ zum Sammeln und Spielen heraus.

In Japans Präfektur Hyogo gibt es einen „Naruto“-Themenpark, den „Naruto x Boruto park Nijigen no mori“, Besucher haben dort die Möglichkeit, in die Welt des beliebten Ninjas einzutauchen. In zwei Arealen kann man an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen, um Teile eines Siegels zu finden – und im Labyrinth-Abschnitt sogar einen Ninja-Academy-Kurs machen!

Der deutsche Konzertveranstalter „Sammel Concerts“ brachte „NARUTO – Symphonic Experience“ nach dem großartigen Erfolg und mehrfach ausverkauften Plätzen in Frankreich auch nach Deutschland. Im Oktober 2023 wurde das Live-Musik-Film-Spektakel in Düsseldorf, Berlin, Hamburg und Leipzig veranstaltet.

Übrigens gibt es wirklich eine Naruto-Brücke, sie hat jedoch nichts mit dem blonden Ninja zu tun.

Die Onaruto-Brücke (dt. „große Naruto-Brücke“) erstreckt sich über 1629 m über die Naruto-Straße und verbindet Minami-Awaji auf Awajishima mit Naruto auf Ōge-jima. Sie wurde bereits 1986 eröffnet und ersetzt seitdem sämtliche Fährverbindungen zwischen den beiden Inseln.

Der japanische Videospiele-Hersteller Namco Bandai gab an, dass 2023 die „Naruto“-Videospiele 32,52 Millionen Mal auf der ganzen Welt verkauft wurden.

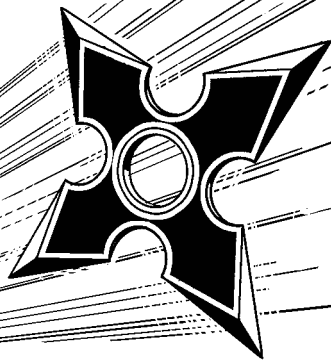
# **DAS MASTERMIND HINTER „NARUTO“ – MASASHI KISHIMOTO**

*MANGAKA SIND MENSCHEN MIT EINEM AUSSERGEWÖHNLICHEN  
TALENT. SIE KÖNNEN MEISTERHAFT ZEICHNEN UND  
GLEICHZEITIG ATEMBERAUBENDE GESCHICHTEN SCHREIBEN!  
DENNOCH HABEN AUCH SIE EINST KLEIN ANGEFANGEN ...*

## ***INSPIRIERT VOM MEISTER***

Am 08. November 1974 wurde Masashi Kishimoto – kurz vor seinem Zwillingenbruder – in der ländlichen Präfektur Okayama in Japan geboren. Schon als Kleinkinder zeigten die Geschwister großes Interesse für die Welt der Mangas und Animes. Besonders die Figuren von Akira Toriyama inspirierten Masashi Kishimoto sehr. So entwickelte er bereits in der Grundschule eine Vorliebe für das Abzeichnen der Protagonisten von „Dr. Slump“ und „Dragon Ball“. Zwar konnten sich die Brüder die „Weekly Shonen Jump“ nicht leisten, welche die „Dragon Ball“-Manga-Reihe veröffentlichte, trotzdem verpassten

sie keine einzige Ausgabe – dank eines Schulfreundes, der das Magazin abonniert hatte. Ein weiteres Hobby der Kishimoto-Zwillingenbrüder waren Konsolenspiele, allen voran „Dragon Quest“ – dessen Charakterdesigner ebenfalls Akira Toriyama war.



## ***DIE LEIDENSCHAFT NEU ENTFACHT***

Als die Zwillinge 1987 in die Mittelschule eingeschult wurden, änderte sich ihr Interesse. Masashi Kishimoto las mit voller Begeisterung den Baseball-Manga „Touch“. Nun wollte er ebenfalls sportlich herausstechen. Zusammen mit seinem Bruder trat er der Baseball-AG der Schule bei. Das Zeichnen war nicht mehr das Hobby, das an erster Stelle stand. Das Werbeplakat „Akira“ änderte das jedoch wieder. Der Mangaka Katsuhiro Otomo hatte die Hauptfigur und ihr Motorrad aus der Vogelperspektive gezeichnet. Masashis Leidenschaft wurde neu entfacht und er wollte unbedingt den Stil nachahmen können.

## ***HÜRDEN UND HINDERNISSE***

1990, als Schüler der Oberschule, hatte sich Masashi Kishimoto endgültig entschieden, Mangaka zu werden und seinen Unterhalt mit dem Zeichnen eigener Geschichten zu verdienen. Er kaufte sich unterschiedliche Stifte und zeichnete Verschiedenes aus allen erdenklichen Blickwinkeln. Doch er war nicht zufrieden. Um besser zu werden und sein Talent auszuarbeiten, besuchte er die Kunsthochschule im fernen Kyushu. Während damals eher westlich angehauchte Mangas beliebt waren, arbeitete Masashi Kishimoto an einer Samurai-Geschichte mit der Absicht, am monatlichen Manga-Talentwettbewerb der „Weekly Shonen Jump“ teilzunehmen. Seine Intuition für den kommenden Trend japanischer Themen war zwar goldrichtig, nur leider kam sie etwas zu spät. Kurz vor der Fertigstellung seines Mangas wurden die beiden Serien „Rurouni Kenshin“ und „Blade of the Immortal“ publiziert – ebenfalls Samurai-Mangas. Masashi Kishimotos Werk kam einen Tick zu spät.

## ***DER ERSTE SCHRITT IN SEINER KARRIERE***

Im zweiten Studienjahr (1995) bewarb er sich mit seinem sehr actionreichen Manga „Karakuri“ („Mechanismus“) für den „Hop-Step-Award“ der „Weekly Shonen Jump“. Wochen vergingen, doch vom Veranstalter kam keine Rückmeldung. Geknickt wollte Masashi Kishimoto dennoch erfahren, wer der glückliche Gewinner war. Als er zum nächsten Kiosk ging und durch das Magazin blät-

terte, konnte er seinen Augen kaum trauen. Er hatte gewonnen, jedoch hatte das Unternehmen sich bei ihm nicht gemeldet. Diesen Moment beschreibt Masashi Kishimoto als den glücklichsten seines Lebens. Zitternd und voller Euphorie hätte er das Magazin gekauft und wäre zurück in sein Studentenzimmer getaumelt, um erstmal kräftig in seine Wange zu kneifen. Einige Zeit später bekam er dann endlich vom Manga-Verlag einen Anruf. Es kam zum Vertrag, und der Redakteur Kosuke Yahagi wurde ihm zugewiesen.

### ***HART AN SICH ARBEITEN UND NIEMALS AUFGEBEN. DAS IST DER WEG DES MANGAKA!***

Nach seinem erfolgreichen Uniabschluss kehrte Kishimoto 1997 in seine Heimat zurück und arbeitete an Entwürfen für eine neue Manga-Serie. Zeitgleich erhielt er das Angebot, einen One-Shot für die „Weekly Shonen Jump“ anzufertigen. Während seine Ideen für eine Manga-Reihe die Redaktion nicht überzeugen konnten, erzielte er mit seinem One-Shot „Naruto“ erneut einen Hit. Die in sich abgeschlossene Geschichte wurde in der „Akamaru Jump“ veröffentlicht und schnitt bei einer Leserumfrage sehr gut ab. Derselbe Erfolg blieb jedoch bei den neuen Projekten aus. Er versuchte, seinen ersten Hit „Karakuri“ als Serie umzusetzen, scheiterte aber kläglich. Für die Überarbeitung von Manga zur Serie erhielt er nur zwei Wochen Zeit. Das war zu knapp, um sein Werk zu

entwickeln. Bereits nach vier Wochen – dem frühestmöglichen Zeitpunkt – wurde die Serie abgebrochen. Nach dem Scheitern von „Karakuri“ versuchte er es mit einem Baseball-Manga und später mit einem Mafia-Manga. Doch es hieß immer wieder „Botsu!“ – „Abgelehnt!“.

### ***WIE WIRD MAN EIGENTLICH MANGAKA?***

Um Mangaka zu werden, sind die Grundvoraussetzungen die Leidenschaft für Mangas und das Zeichnen sowie eine Fähigkeit zum Geschichtenerzählen. Am besten teilt man die Arbeit zunächst online, sammelt Feedback und kann dann eine formale Ausbildung in Kunst oder Literatur in Erwägung ziehen. Danach bewirbt man sich geduldig bei Manga-Verlagen, wobei der Weg zum Erfolg oft lang ist. Selbst wenn man kein professioneller Mangaka wird, kann die Reise trotzdem erfüllend sein.

## ***EIN GUTES TEAM***

In dieser Zeit hatte Masashi Kishimoto sogar überlegt, den Verlag zu wechseln, wäre da nicht sein Redakteur Kosuke Yahagi gewesen. Dieser hatte nämlich mit seinen geschulten Augen Kishimotos besonderen Zeichenstil bemerkt und ihn überredet, dem Shonen-Genre eine letzte Chance zu geben. Im Gegensatz zu den meisten Mangaka arbeitet Kishimoto mit dünnen Stiften, zeichnet Hintergründe besonders detailliert und achtet bei seinen Figuren darauf, dass sie in ihrem Design nicht zu überladen wirken. Dadurch sah Yahagi die Chance, ein erwachseneres Publikum anzusprechen. Er unterbrach schließlich Kishimotos Arbeit an einem anderen One-Shot und bat ihn stattdessen, Storyboards für seine beliebte Kurzgeschichte „Naruto“ zu entwickeln - mit Erfolg! Sein Manga sollte erst drei Monate später publiziert werden, und er hatte genug Zeit, den Anfang seines Werks mehrmals zu überarbeiten. Als es dann soweit war, stellte er acht hervorragende Kapitel vor.

## ***DER DURCHBRUCH***

Im September 1999 wurde das erste Kapitel der Serienversion von „Naruto“ in der „Weekly Shonen Jump“ Nr. 43 aufgeführt und wurde sofort ein Hit. Bereits nach dem 8. Kapitel bekam er von „Studio Pierrot“ die Anfrage, seinen Manga als Anime im japanischen Fernsehsender „Tokyo“ auszustrahlen. Von da an ging es hoch hinaus. Über einen Zeitraum von 15 Jahren, vom 21. September 1999 bis zum 10. November 2014, vollendete Kishimoto „Naruto“ mit insgesamt 72 Bänden. Sein Werk gilt als das weltweit beliebteste Ninja-Manga. Die Sammelbände wurden bis September 2014 mehr als 200 Millionen Mal weltweit verkauft! Dies führte zu zahlreichen Ablegern, darunter Romanreihen, Videospiele und Filme, die auf den Mangas basieren, sowie einer Vielzahl von weiteren Merchandise-Produkten. Bei den Fans genießt „Naruto“ neben „One Piece“ und „Bleach“ den Status „Big-Three“ nach „Dragon Ball“. Und sein Erfolg ist noch lange nicht zu Ende: Im Mai 2016 startete mit „Boruto: Naruto Next Generation“ eine neue Manga-Reihe und Anime-Serie rund um Narutos Sohn, dessen Autor wieder Masashi Kishimoto ist.



# ERFOLG, HINGABE UND FAMILIENLEBEN

EIN BLICK HINTER DIE FASSADE VON MASASHI KISHIMOTO:  
VON PROPHEZEIUNGEN ÜBER KURIOSE MISSGESCHICKE BIS HIN  
ZU PERSÖNLICHEN OPFERN FÜR DEN ERFOLG VON „NARUTO“  
– ERFAHRE MEHR ÜBER DEN MANN, DER DIE MANGA-WELT  
REVOLUTIONIERTE!

**M**asashi Kishimotos Gehalt wird auf rund 4,88 Mio. US-Dollar pro Jahr geschätzt. Damit gehört er zu den bestbezahlten japanischen Mangaka! Laut „Celebrity Net Worth“ belief sich sein gesamtes Vermögen im Jahr 2019 auf 20 Mio. US-Dollar.

**A**m ersten Geburtstag von Masashi Kishimoto und seinem jüngeren Zwillingsbruder Seishi Kishimoto legten ihre Eltern ihnen ein Abakus, ein Pinsel und etwas Geld vor. Das ist ein alter Brauch in ihrer Heimat, um auf spaßige Weise vorherzusagen, welchen Berufsweg Kinder gehen werden. Während der kleine Seishi (heute ebenfalls ein Mangaka) den Pinsel nahm, hat

Masashi sofort nach dem Geld gegriffen. Offenbar wusste er schon als Baby, dass er eines Tages sehr erfolgreich sein wird.

**A**ls Kosuke Yahagi, der zugewiesene Redakteur der „Weekly Shonen Jump“, Kishimoto angerufen hatte, um ihm die bevorstehende Zusammenarbeit zu verkünden, hätte Kishimoto vor Aufregung versehentlich den Hörer aufgelegt. Ein Glück, dass der Redakteur gleich nochmal angerufen hat.

**D**er große Termindruck, den Kishimoto während der gesamten Produktion von „Naruto“ hatte, ließ ihn sogar bei Krankheitsfall von seinem Bett aus weiter an der Story arbeiten.